



**Petition 05/00616/3**

## **Arbeitsweise Behörden/Straßenbaumaßnahme**

**Beschlussempfehlung:                    Der Petition kann nicht abgeholfen werden.**

Die Petition knüpft an die für erledigt erklärte Petition 04/03203/3 an.

Die Petentin lehnt den geplanten Ausbau der Staatsstraße S 159 im Bereich Langburkersdorf ab, da die dadurch entstehenden umweltfachlichen Auswirkungen nicht im vollen Umfang untersucht worden wären. Darüber hinaus stellt sie die vorliegenden Verkehrsprognosen in Frage.

Der Grenzübergang Langburkersdorf – Lobendava ist derzeit nur für Fußgänger und Radfahrer nutzbar. Mit dem Ausbau der vorhandenen S 159 in und südlich Langburkersdorf soll diese Verbindung künftig auch dem Pkw-Verkehr zur Verfügung stehen. In der Stellungnahme der Staatsregierung vom 14. Dezember 2007 zur Petition 04/03203/3 wurde auf die gegenüber der Bürgerinitiative getroffene Zusage verwiesen, dass parallel zu den Ausbauplanungen Untersuchungen für eine Ortsumgehung Langburkersdorf geführt werden.

Im Rahmen dieser Untersuchungen wurden konfliktarme Trassenkorridore, welche eine grundsätzlich mögliche Linienführung für eine Ortsumgehung darstellen, ausgewiesen und gleichwertig miteinander verglichen. Dem wurde anschließend der Ausbau der vorhandenen S 159 gegenübergestellt. Im Ergebnis stellt der Ausbau aus raumordnerischer, objektplanerischer und umweltfachlicher Sicht die Vorzugsvariante der Straßenbauverwaltung dar.

Im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung am 11. März 2010 in Neustadt wurden die geführten Untersuchungen sowie deren Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Gemäß der vorliegenden Verkehrsprognose für das Jahr 2020 werden für die Verbindung Langburkersdorf – Lobendava grenzüberschreitend 2.000 Kfz/24 h erwartet. Auch die bereits mehrfach von der Bürgerinitiative als dem widersprechende Untersuchung der Ingenieurgruppe IVV zu „Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf das Verkehrsmengengerüst und den Verkehrsablauf“ aus dem Jahr 2004 unterstützt diese Zahlen. In der genannten Untersuchung werden u. a. die raumordnerische Relevanz und die erwartete Verkehrsbelastung von grenzüberschreitenden Straßen zwischen Deutschland und Tschechien eingeschätzt. Die Verbindung Langburkersdorf – Lobendava wird in die niedrigste Belastungsklasse mit 0 bis 5.000 Kfz/Werktag eingeordnet. Sie wird als nicht raumordnerisch relevant bewertet.

Der Untersuchungsraum der faunistischen Erfassungen wurde so definiert, dass alle vom Ausbaivorhaben ausgehenden Wirkungen im Rahmen eines Artenschutzbeitrags erfasst und bewertet werden können. Die Lebensraumqualität für streng und besonders geschützte Arten hängt im Wesentlichen von der Nutzungsintensität im Raum ab. Das durch das Ausbaivorhaben betroffene Gebiet ist von stärkeren anthropogenen Vorbelastungen geprägt, als der von einer Umgehung beanspruchte

